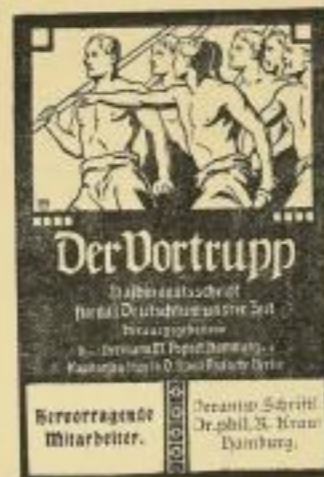


Verlag von Georg Wigand in Leipzig

Vom 1. Januar 1912 an wird erscheinen:



Preis jährlich M. 5.—, vierteljährlich M. 1.25; Einzelnummer 25 Pf.

Zusser den Herausgebern Dr. Hermann M. Popert-Hamburg und Kapitäleutenant a. D. Hans Paafde-Berlin gehören zum Redaktionsrat: Adolf Damalshbe, Marie Stritt, Dr. med. Cuelfsen, Prof. Ludwig Gurlitt, Heinrich Scharselmann, Stabsarzt Dr. Lion, Hauptmann Bayer, Mathias Záarsky, Oberst a. D. von Diehl, Pastor Johansen, Prof. Emil Lehmann, Wilhelm Morwe, Dr. Klémk, Dr. jur. Max Hoeltzel, Dr. polit. Matti Helenius-Beppää.

In den ersten Dezembertagen wird

Der Vortrupp

Probennummer

in einer

mit 50 000 Auflage herauskommen, von denen allein

mehr als 25 000 Exemplare

an sorgfältig ausgewählte und zum weitaus größten Teile aus den großen, bereits bestehenden Freundeskreisen der Schriftleitung und des Verlegers aufgegeben

wertvolle Adressen

von Lebensreformern, Kulturkämpfern und Volkserziehern im weitesten Sinne des Wortes direkt per Post versandt werden, also an einen Leserkreis mit großem literarischen Interesse.

Verlag von Georg Wigand in Leipzig

Der Mitverleger und Begründer des „Vortrupp“, Dr. Hermann M. Popert, ist den meisten Empfängern der Probennummer durch sein Dürerbuch „Helmut Haringa“ (in 8 Monaten 60000 Auflage) gut bekannt; sie wissen, daß diese Halbmonatsschrift für das Deutsche Volk in seiner Zeit ganz in seinem Sinne wirken will. Ich empfehle diese Probennummer daher besonders zur Aufgabe von

Weihnachtsanzeigen,

die an dieser Stelle von **bester Wirkung** sein werden, da die Empfänger der Probennummer gewiß auch mit ganz besonderer Anteilnahme den Anzeigenteil der für so viele Kulturfragen eintretenden Zeitschrift verfolgen werden.

Eine Anzeige in der Probennummer wird auf Wunsch auch **unberechnet** in Nr. 1 vom 1. Januar wiederholt, die ebenfalls in sehr hoher Auflage erscheint; die Anzeige erscheint damit in mindestens 75000 Auflage.

Auf **typographische Ausgestaltung** des Anzeigenteils (Druck von Breitkopf & Härtel) wird besonders Wert gelegt.

Da die Anzeigenannahme für diese Probennummer am 15. November geschlossen wird und die Aufnahme von Anzeigen keine unbeschränkte ist, so bitte ich, den Anzeigenprospekt baldmöglichst einzufordern.

Aus dem **Redaktionsprogramm** des „Vortrupp“ bitte ich von folgenden Ausführungen freundlichst Kenntnis nehmen zu wollen:

„Das Deutsche unserer Zeit ist das Deutsche der werdenden. Eine Zeitschrift, die diesem Deutsche dienen will, muß dem werdenden dienen: allem Befunden, was in unserm Land und Volk wächst und wird. Und trotz der vielen „Organe“, die wir besitzen, gerade diese Zeitschrift fehlte bisher; von den vielen Reformbestrebungen, die am Werke sind, unser ringendes, deutsches Leben zu etwas Höherem umzuschaffen, als es heute ist, hat zwar so ziemlich jede ihr eigenes Mundstück; nicht aber haben wir Deutschen bisher das Organ, das diese Bestrebungen sämtlich zusammenfaßt, und dadurch ihre Anhänger aus der Vereinzelung erlöst, worin sie sich oft befinden. Dieses Organ will der „Vortrupp“ sein.“

„Der Vortrupp“ denkt nicht daran, langatmige, lebensfremde Auseinandersetzungen zu bringen: Was um uns her geschieht, — im Leben der Völker und der Einzelnen — das will er in dem Lichte bald dieser, bald jener der Lebensreformen zeigen, für die er arbeitet; in klarer, scharfer Beleuchtung, so daß diese Bestrebungen dem Leser nicht als blasser Gedankendinge erscheinen, sondern als körperhafte, blutvolle Wirklichkeit

„Die Mächte, die unsere Zeitschrift zusammenfaßt, ziehen dem deutschen Volke in seinem Vormarsch sichernd und bahnbrechend voran. Darum hat „Der Vortrupp“ diesen Namen gewählt und hofft, daß er ihn sich verdienen wird.“

Leipzig, Oktober 1911.

Georg Wigand.